



## Advent und Weihnachten 2024

### Liebe Spenderinnen und Spender,

wie stolz wäre Pfarrer Wolfgang Schaft, der Gründer unserer Schule, auf **SIE ALLE aus Deutschland, der Schweiz und Spanien**. Durch IHRE Treue konnten wir im Mai unser 25jähriges Bestehen feiern. **DANKE für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!**

Wir erfuhren zu unserer Jubiläumsfeier sehr viel Anerkennung: die ecuadorianische Nationalversammlung überreichte uns einen Orden für herausragende Arbeit, ebenso der Landkreis Riobamba, der uns eine hohe Auszeichnung für unser soziales Engagement verlieh.



Unsere Schulleiterin Janeth López schreibt: *„Dankbar nehmen wir die Ehrungen an. Es ist uns bewusst, dass wir diese Erfolge vor allem Ihnen in Europa zu verdanken haben. Wir wissen, dass wir nicht durch Feiern vorwärtskommen, sondern in dem wir uns den Herausforderungen stellen.“*

Und Herausforderungen gibt es zur Genüge in **Ecuador!**

Der junge Präsident Daniel Noboa greift zwar hart durch gegen die übermächtigen Drogenkartelle, muss jedoch auch bis in die höchsten Regierungskreise hinein gegen Korruption vorgehen. Es bleibt ihm nicht mehr viel Zeit; denn im März 2025 läuft seine Interims-Präsidentschaft aus. Er will

wieder für das höchste Amt kandidieren, wie 16 andere Kandidaten. Noboa versucht auch weiterhin, mit Hilfe ausländischer Investoren Arbeitsplätze zu schaffen, was sich angesichts der Sicherheitslage, der fehlenden Infrastruktur und ausufernder Korruption als schwierig erweist. Die Arbeitslosigkeit nimmt inzwischen extreme Ausmaße an. Viele Familien, die es vor der Pandemie zu bescheidenem Einkommen geschafft hatten, rutschen zurück in die Armut. Sozialleistungen gibt es in Ecuador nur bei festen Arbeitsverhältnissen.

Die Sicherheitslage ist derzeit stabil, aber immer noch angespannt. Militär und Polizei sind überall präsent. Leider kommt es vor allem im Tiefland immer wieder zu gewalttätigen Zwischenfällen mit der Drogenmafia.

Als wäre das nicht genug, leidet das gesamte Land in diesem Jahr erneut unter extremer Trockenheit. Die Stauseen haben nicht mehr genügend Wasser, um Strom zu produzieren. Ecuador hat ausschließlich aus Wasserkraft erzeugten Strom. Die Folge sind tägliche Stromsperrungen. Die Bevölkerung bekommt wöchentlich einen „Stundenplan“, auf dem die voraussichtlichen Stromausfallzeiten für die entsprechende Region aufgelistet sind. Bis zu 10 Stunden täglich kein Strom! Häufig gibt es auch nur wenige Stunden Wasser aus dem Wasserhahn. Die Menschen arrangieren sich mit erstaunlicher Geduld. Doch mehr und mehr macht sich große Verzweiflung breit. Vor allem junge Leute sehen keine Perspektiven in ihrem Land, suchen ihre Zukunft in illegaler Migration nach USA.



### Die Adolfo-Kolping-Schule

Die allgemeine Resignation schlägt sich auch bei den Jugendlichen in unserer Schule nieder. In diesem neuen Schuljahr verzeichnen wir erneut weniger Anmeldungen. Viele brechen die Schule einfach ab, haben keine Lust mehr aufs Lernen, wenn nach dem Abschluss Arbeitslosigkeit droht. An den staatlichen Schulen mit zum Teil hoffnungslos überfüllten Klassen ist das Niveau sehr niedrig, und die Schülerinnen und Schüler kommen mit deutlich weniger Anstrengung zu einem Abschluss. Bei uns sind sie der Doppelbelastung ausgesetzt: vormittags normaler Unterricht, nachmittags von der 8. Klasse an die zusätzliche berufliche Ausbildung. Wie bei uns in Deutschland auch, ist das Interesse an handwerklichen Berufen rückläufig. Wir mussten

nun leider unsere Fachrichtung Schreinerei vorübergehend schließen, da es nur sehr wenige Anmeldungen dafür gab. Gutes Holz ist in Ecuador extrem teuer geworden. Niemand kann mehr Holzmöbel bezahlen. Der Trend geht, so wie bei uns, zu vorgefertigten billigen Fabrikprodukten. Unsere Fachrichtung Metall wollen wir schrittweise umstrukturieren auf Elektromechanik, damit die Schülerinnen und Schüler breitere Zukunftsaussichten haben. Gastronomie/Hotellerie boomt auch weiterhin: die meisten Jugendlichen wählen diesen Ausbildungsweg. Leider jedoch ist der Tourismus durch die vielen Probleme des Landes eingebrochen, so dass auch hier die Chancen auf einen Arbeitsplatz gesunken sind.



Eine erfreuliche Nachricht: inzwischen sind 6 unserer 25 Lehrkräfte ehemalige Schülerinnen und Schüler! In diesem Schuljahr unterrichten wir 200 Kinder und Jugendliche vom 1. bis zum 13. Schuljahr. Alle erhalten täglich Frühstück und Mittagessen bei uns. Im Sommer boten wir mit großem Erfolg zum ersten Mal Ferienkurse mit musisch-kreativen Inhalten für Grund- und Mittelstufe an, um die Kinder in diesem Bereich zu fördern.

Die täglichen Strom- und Wassersperren schränken natürlich ein. Zwar kochen wir schon immer mit Gas und haben große Wassertanks auf dem Dach, doch ein Teil unserer Arbeit muss – vor allem in den Werkstätten - umstrukturiert werden. Nach wie vor erhalten wir trotz staatlicher Anerkennung keinerlei finanzielle Unterstützung, sind ganz auf Spenden angewiesen.

Zum Schluss noch einmal Janeth:

*„Unsere Institution ist in der gesamten Region bekannt und anerkannt, vor allem wegen des hohen Niveaus unserer Schul- und Berufsausbildung. Wir werden unsere Ansprüche aufrechterhalten, gemäß unserem Leitspruch: ‚Für die Ärmsten ist die beste Ausbildung gerade gut genug.‘ Wir setzen alles daran, Pfarrer Wolfgang Schafts Lebenswerk in seinem Sinne weiterzuführen. Am 1. Dezember gedenken wir wieder, zusammen mit dem ganzen Dorf Yaruquíes, ‚Padre Lobitos‘ (Pfarrer Wölfchens) 14. Todestag. **Danke Ihnen allen in Europa, dass Sie an unserer Seite bleiben und uns helfen, die Herausforderungen zu meistern.**“*



Gerne schließe ich mich Janeths Worten an.

Da ich der unsicheren politischen Lage wegen dieses Jahr keine Reise nach Ecuador unternehmen konnte, soll diese 2025 nachgeholt werden. Ich freue mich darauf, meine „zweite Heimat“ wiederzusehen.

Unseren verständnisvollen spanischen Freunden danken wir für ein Vierteljahrhundert treuer Begleitung mit Rat und Tat. Wie immer auch ein herzliches Dankeschön in die Schweiz an den Verein „La Rosa“ für seine beständige Hilfe. Dem Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ in Aachen sind wir dankbar für die 25jährige Projektpartnerschaft. Dort werden unsere Arbeits- und Finanzberichte geprüft, die Spendenbescheinigungen ausgestellt und der Spendentransfer nach Ecuador geregelt.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr. Bleiben wir trotz aller Krisen zuversichtlich!

Ihre

*Gabriele Errerd und Janeth López*  
[gabriele.errerd@web.de](mailto:gabriele.errerd@web.de) [www.adolfo-kolping.de](http://www.adolfo-kolping.de)

#### Bankverbindung:



**IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31**

**BIC: GENODED1PAX**

**Unsere neue Projektnummer als Verwendungszweck unbedingt angeben: D 23 0217 005 Schule Riobamba**

Ihre Spendenbescheinigungen kommen jeweils im Februar des Folgejahres. Aus Datenschutzgründen erhalten weder die Schule noch ich Informationen zu Adressen oder Einzelspenden.

